



Gemeindebrief

Dezember 2014

Evangelische Kirchengemeinde Ehningen

„Zu viel des Guten“	S.2	Besuch aus Reutlingen	S.12	Kirchentag Stgt. 2015	S.22
Investitur Pfr. Süßer	S.4	Flohmarkt Förderverein	S.14	Termine/Einladungen ab	S.23
Kirchengemeinderat	S.10	Jugend-/Kinderarbeit	S.15	Kinder / Preisrätsel	S.26
Unsere Sponsoren	S.11	Nachgefragt	S.20	Benjamin Braitmaier	S.28



Mitten unter uns

Renovierung S.6
Stiftung S.8



Zu viel des Guten – Besinnung „mit Vorgeschichte“

I Es ist Freitag, 26. September. Noch vor meiner offiziellen Investitur. In der Besprechung des Redaktionskreises für den Gemeindebrief ahne ich schon, was Kerstin Rathke gleich sagen wird, als sie mir freundlich zulächelt: „Sie, als der Neue, schreiben doch die Besinnung für den Weihnachtsgemeindebrief, Herr Süßer ...“. Redaktionsschluss ist der 31. Oktober, das weiß ich schon. „Noch nicht einmal Erntedank, und da soll ich mir schon Weihnachtsgedanken machen. Ein Pfarrer hat’s doch schwer“, so bedauere ich mich selbst ein klein wenig und verspüre nicht die geringste Lust zu weihnachtlich andächtigen Gedanken.

II Ein paar Tage vorher beim Wocheneinkauf im ... habe ich jedoch schon Lebkuchen und Schokoladen-Nikoläuse gesehen und gedacht: jetzt hängen bald schon wieder überall die Lichterketten und werden Weihnachtslieder gespielt. Wer hat denn jetzt schon darauf Lust? Oder täusch’ ich mich? Bin ich vielleicht der einzige Weihnachtsmuffel und alle anderen können wirklich nicht genug davon kriegen?

III In der Woche vor Erntedank am Schreibtisch – der Redaktionsschluss des Gemeinde-

briefs ist immer noch weit, aber ich habe ja gute Vorsätze gefasst, die Dinge in Ehningen langfristiger vorzubereiten. Jetzt erinnere ich mich an das Erstaunen meiner Frau, als sie das erste Mal Weihnachten in meiner Familie erlebte – ganz ohne Singen, obwohl zwei Organisten zur Familie gehören und alle in einem Chor singen. Lösung des Rätsels: Gerade weil wir alle, bis Weihnachten da war und das Feiern zuhause dran, schon so viel Musik gehabt hatten, war es dann auch genug ...

IV Kirchengeschichtlich war die Adventszeit ursprünglich eine Fastenzeit. Man verzichtete auf vieles und versuchte, die dunkle Zeit auszuhalten – und dann kam Weihnachten mit dem Glanz der vielen Lichter und den vielen guten Dingen, die es das ganze Jahr über nicht gab. Und der Verzicht vorher gab dem Fest erst seinen vollen Glanz, und der Glanz des Festes spiegelte die Freude, um die es an Weihnachten eigentlich geht.

V Das ist ein etwas verklärter Blick in die Vergangenheit. Aber es täte uns wohl allen gut, vor Weihnachten ein wenig zu „fasten“, und nicht dauernd schon Weihnachtsstimmung haben zu wollen. Der Apostel Paulus hat den Christen in Galatien (das ist das Umland des

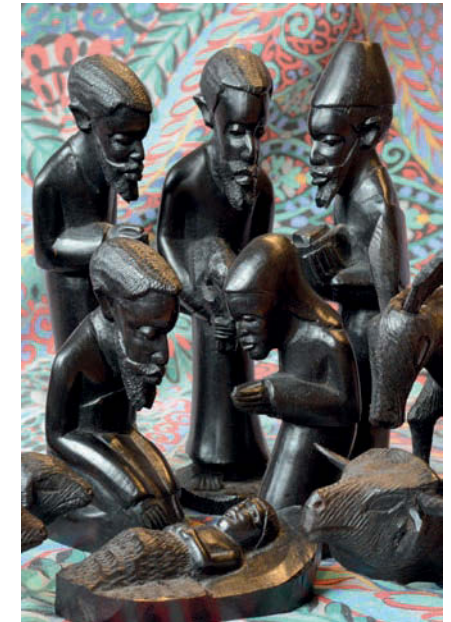
heutigen Ankaras, der türkischen Hauptstadt) einmal geschrieben: Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn (Brief an die Galater, Kapitel 4, Vers 4). Und zu dem Wort „erfüllt“ muss man sich das Wort „endlich“ hinzu denken – und ganz viel Hoffen und Bangen. Weihnachten ist nicht für die Satten und Übersättigten und friedlich besinnlich Gestimmten, sondern für die, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit. Weihnachten ist das Fest für Menschen, die die Dunkelheit um sich und in sich wahrnehmen. Weihnachten ist für die, die den Gott brauchen, der ihnen in der Dunkelheit die Hand hinhält und sagt: Siehe, ich bin bei euch.

VI Also, was wünsche ich Ihnen für diese Adventszeit? Dass die wochenlang verordnete Weihnachtsstimmung die Sehnsucht nach dem wahren Licht, dem nahen, dem liebenden Gott, der in uns geboren werden will, nicht besiegt. Und dass es Ihnen aufgeht, dieses Licht: Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn.

Es grüßt Sie herzlich Ihr wahrscheinlich doch gar nicht so weihnachtsmuffeliger neuer Pfarrer



Martin Süßer



*Weihnachten sagt ...
Gott ist kein einsamer Herrscher, sondern mitten unter uns wie ein Freund oder eine Schwester, wie ein Mensch, der etwas weiß von den Höhen und Tiefen des Lebens, von Liebe und Glück, aber auch von Ängsten und Sorgen.*

Margot Käßmann

Jetzt bin ich da!

So Pfarrer Martin Süßer bei seiner Ansprache anlässlich seiner Investitur am 28.09.2014 in der katholischen Kirche St. Elisabeth.



Ja, jetzt sind sie da! Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir an diesem Sonntag nicht nur Pfarrer Martin Süßer, sondern auch seine Frau Dagmar Dieterle hier in Ehningen herzlich begrüßen und willkommen heißen.

Es passiert nicht oft, so Dekan Bernd Liebendörfer, dass ein Pfarrer zweimal im gleichen Bezirk in sein Amt eingeführt wird. Er freut sich mit uns, dass in Ehningen die Pfarrstelle Ost wieder besetzt werden konnte, weiß aber auch, dass dadurch die Pfarrstelle II in Döffingen komplett weggefallen ist.

Martin Süßer ist nun unser Pfarrer für die Pfarrstelle Ost, eine 50% Pfarrstelle. Das dürfen wir bei aller Freude nicht vergessen, bei Einsatzwünschen nicht außer Acht lassen.

Ein wenig kehrt nun der Alltag ein. Die Kartons im Pfarrbüro in der Schulstr. 1 sind ausgepackt. Die ersten Kirchengemeinderatssitzungen haben stattgefunden, die ersten Gespräche mit Mitarbeitern wurden geführt, die ersten Gottesdienste gehalten.

Ich habe Martin Süßer und seine Frau mit dem Lied „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt ...“ hier in Ehningen willkommen heißen.

Wenn Sie mal Zeit und Muße haben, lesen Sie das Lied 595 im evangelischen Gesangbuch nach und im Anschluss die Bibelstelle auf Seite 1080 mit einer Auslegung auf 1081 dazu. Denn das wünsche ich uns allen!

Asta Heine



Dekan Bernd Liebendörfer



Pfarrer Martin Süßer mit seiner Frau Dagmar Dieterle



Einzug in die Kirche mit Kirchengemeinderatsmitgliedern und Zeugen

Unten: Stehempfang vor der Kirche bei prächtigem Spätsommerwetter



Fotos: Klaus Heine und Kath. Kirchengemeinde mehr unter www.kirchebb.de/ehningen



Kirchenrenovierung

... und das geschah im letzten halben Jahr

Blitzlichter aus der E-Mail-Korrespondenz von Asta Heine

Dies ist ein kleiner Bruchteil der Mails, die zu den laufenden Arbeiten bei mir ankamen:

Von Jürgen Wörn: 17.07.2014

Nasse Stelle Außenwand - die Fa. Sichler hat das Regenrohr an der Nordseite mit einer Kamera befahren, das Rohr scheint in Ordnung. Wir wollen nun beim nächsten Regen prüfen, ob die Dachrinne möglicherweise überläuft und das Wasser oberflächlich durch die Grünfläche versickert. Wenn ihr bei Regen mal an der Nordseite vorbeischauchen könnt wäre es schön
Kanzel - Frau Kellhammer wird eine Zeichnung fertigen in der unsere Wünsche (tiefer, schmaler, Front kürzer, Ausrichtung schräg) einfließen.

Bodenbelag Chor - im Chor wurde vor dem Altar eine Reinigungsprobe mit CO² durchgeführt. In dieser Weise soll der gesamte Chorraum gereinigt werden. Die Front einer Stufe zur Sakristei wurde ebenfalls gereinigt. Der Stein ist nicht schwarz wie es schien, sondern deutlich heller. Die Reinigung erfolgt voraussichtlich am Dienstag.

Bodenbelag im Schiff - es soll ein Plattenbelag im Format 60 x 60 x 2 verlegt werden. Eine Musterplatte liegt im Chor (die etwas graue Platte, nicht die gelbe).

Leuchten - unter der Empore hängt eine Musterleuchte so wie sie eingebaut werden soll. Die Lackierung des Gehäuses wird noch etwas dunkler sein. Die Lampen sind dimmbar

Medientechnik - in der nächsten Woche wird

noch ein Termin mit dem Medientechniker stattfinden, um die Anforderungen an die Anlage bezügl. Musik zu konkretisieren. Zu dem Termin werde ich noch einladen.

Als nächster Arbeitsschritt wird der Rohbauer die Bodenöffnungen für die Konvektoren im hinteren Bereich unter der Empore herstellen. Soviel in Kürze.

Von Jürgen Wörn am 29.07.2014:

Nasse Stelle Außenwand - am gestrigen Abend war in Ehningen ein starkes Gewitter. Das Fallrohr auf der Nordseite scheint voll funktionsfähig, es trat nirgends Wasser aus. Auch am Einlauftopf an der Traufe trat kein Wasser über. Nach meiner Ansicht müssen wir nun doch aufgraben, um die Ursache der Durchfeuchtung zu finden.

Von Jürgen Wörn am 8.08.2014

Kabel - die Fa. Gerlach verlegt derzeit die Kabel für Heizung, Medientechnik und Beleuchtung. Die Rohrverbindung Sakristei - Schiff war nicht durchgängig, vor dem Sakristeieingang mussten noch Platten entfernt werden. Das hat die Fa. Locher heute gemacht

Restaurierungen - die Restauratorin reinigt derzeit die Wände, heute hat sie zudem mit der Reinigung der Gipsreliefs begonnen. Sie hat ziemliche Probleme, die vom Schimmel befallene Lackierung/Beschichtung runter zu bekommen.

Ab Dienstag wird die Steinrestauratorin mit den Arbeiten an den Epitaphien beginnen

Inzwischen konnte man sich u.a. auch die notwendigen Arbeiten am Fresko „Weltgericht“ vom Fachmann erklären lassen.



Info-Gelegenheiten für Interessierte

Am 30. Sept. und 21. Okt. 2014 erläuterte Restauratorin Schreiber-Knaus einer stattlichen Zahl Interessierter in der Kirche die laufenden Arbeiten.

Immer wieder werden wir die Kirche für die Gemeinde öffnen um die erforderlichen Baumaßnahmen zu erklären. So hat jeder die Möglichkeit sich vor Ort mit den entsprechenden Fachleuten zu unterhalten und seine Fragen direkt zu stellen.

Zeitnahe Info/Fotos von den Arbeiten finden Sie unter www.mitten-unter-uns.de

Mail von Frau Kellhammer am 24.09.2014

Wie schon angekündigt werden Mehrkosten im restauratorischen Bereich entstehen. Ich habe Frau Schreiber-Knaus gebeten, die einzelnen Punkte mit Zahlen zu versehen, so dass wir am Schluss eine Summe haben.

Anmerkung von mir: Für uns bedeutet das im Augenblick Mehrkosten für ca. 300 Arbeitsstunden.

Asta Heine

Fotos: Klaus Heine

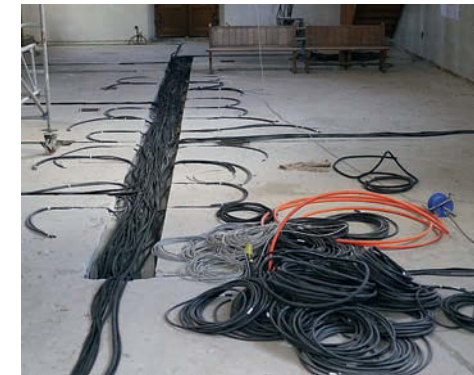
Inspektion im Chorgewölbe



Infotermin am 30. Sept. 2014



Kabel für Heizung, Medientechnik, Beleuchtung



Lassen Sie sich anstiften!

Feierliche Gründung unserer Stiftung
am 12. Juli 2014



Ein weiterer großer Schritt zur Finanzierung der anstehenden Kirchensanierung wurde gemacht: Am 12. Juli fand in einem feierlichen Rahmen in der Evangelischen Kirche – inmitten der laufenden Baumaßnahmen – der Stiftungsakt zur Gründung der „Stiftung der Evangelischen Kirchengemeinde Ehningen“ statt.

Über 30 Gründungstifterinnen und Gründungsstifter waren beim Stiftungsakt anwesend, weitere zwanzig konnten nicht teilnehmen oder möchten anonym bleiben. Insgesamt wurde durch diese Gründungsstifter ein Gründungsvermögen von 272.700 Euro zur Erstaussstattung der Stiftung zugesagt.

In den Ansprachen von Bürgermeister Claus Unger und Kirchengemeinderat Jochen Rathke wurde die Ortsbildprägende Stellung unserer Kirche für den ganzen Ort betont, die nicht auf die evangelische Konfession begrenzt bleibt.

Das zeigt sich auch in dem erheblichen Anteil an den Sanierungskosten, der letztlich dem Erhalt der Kunstschätze und denkmalgeschützten Bauteilen geschuldet ist, ohne dass diese in einem direkten Zusammenhang mit der Nutzung als Gottesdienstraum stehen.

Den Teilnehmern am Stiftungsakt wurde ein historischer Rückblick in die bewegte Geschichte unserer Kirche geboten. „Wenn die Steine um uns herum sprechen könnten ...“ war das Motto der Rede. Und dabei wurden Zitate aus historischen Dokumenten präsentiert, die allen Anwesenden zeigten, dass die jetzt anstehenden

Maßnahmen richtig, aber auch rechtzeitig angegangen werden.

Aus einem Protokoll des Verwaltungsaktuars des Oberkirchenrats aus dem Jahr 1890 wurde der damalige Mesnergehilfe Benzinger, Vorfahre des vielen noch bekannten Karl Benzinger, zitiert: „Das Dach der Sakristei und das Kirchenschiff [...] ist einer Ausbesserung bedürftig. [...] Seit ich Mesnergehilfe bin (also eine Zeit von 3 ½ Jahren) fällt alljährlich zur Zeit des Schneebgangs Wasser auf den Altar herab, und zwar in solcher Quantität, dass ich schon Geschirr, Kübel oder Schüsseln zur Auffangung des herabtriefenden Wassers auf dem Altar aufstellen musste, um denselben vor Schaden zu bewahren.“

So schlimm ist es aktuell um unsere Kirche zum Glück noch nicht bestellt. Aber so weit soll es auch nicht mehr kommen. Damit unsere Kirche „mitten unter uns“ in ihrer Schönheit weiter strahlen kann, soll die Stiftung dauerhaft finanzielle Mittel zusammentragen und aus dem Stiftungsgrundstock eine Basis für die Finanzierung schaffen.

Der Kirchengemeinderat ist sehr zuversichtlich, dass sich noch viele weitere Stifter der Stiftung anschließen. Bereits drei Zustiftungen sind seit dem Stiftungsakt eingegangen. Die Stiftung ist jederzeit für zusätzliche Stiftungsgaben offen. Und einige Mitbürger haben uns signalisiert, dass sie die Stiftung testamentarisch bedenken möchten. Der langfristige und nachhaltige Charakter der Stiftung wird damit voll und ganz



unterstrichen. Wer hierzu noch nähere Informationen benötigt, darf sich gerne unverbindlich an das Pfarramt wenden.

Bei der letzten großen Innenrenovierung unserer Kirche im Jahr 1958 konnten in der ersten Sammelaktion Spendenzusagen von rund 35.000 DM zusammengetragen werden, die sich im Lauf der Sanierung auf das Zweieinhalbfache mit rund 87.000 DM erhöht haben. Wenn wir diesen Faktor auf die jetzt erreichten 272.000 Euro anwenden, dann können die mittelfristig anstehenden weiteren Sanierungsmaßnahmen an unserer Kirche in Ruhe angegangen werden, um sie „mitten unter uns“ für noch viele Generationen zu erhalten.

Die Eröffnung der Kirche erfolgte damals am 1. Advent 1958 mit einer Festpredigt von Prälat Pfeiffle. Hierüber ist festgehalten: „In seiner ernstesten, aufmunternden Ansprache, ermahnte der Herr Prälat die Gemeinde, die Kirche war über- voll besetzt, mit Dank und Freude, das gemeinsam beendete Unternehmen zu beschließen. Die bewiesene Einigkeit und Gemeinsamkeit möge ein Vorbild und Ansporn für spätere Zeiten bleiben, wo die Glieder der Gemeinde mal wieder ihre Liebe und Einmütigkeit für eine nützliche, gemeinschaftliche Sache unter Beweis stellen können.“

Mit diesen Worten freuen wir uns über das Erreichte und haben Hoffnung für das noch zu Erreichende. Die Taten unserer Vorfahren seien Vorbild und Ansporn. Lassen Sie sich anstiften!

Jochen Rathke



Oben: In der „Baustelle Kirche“ versammeln sich erklärte Stifter und weitere Interessierte zum feierlichen Stiftungsakt.

Mitte: Die Vorsitzenden des Kirchengemeinderats Asta Heine und Pfarrer Ziegler unterzeichnen die Gründungsurkunde.

Unten: Bürgermeister Unger eröffnet mit der Gemeinde Ehningen die Liste der Gründungsstifter.

Fotos: Klaus Heine



Mitten unter Menschen ev-kgr-ehningen@kirchebb.de

v.l.: Erhard Preuß, Jochen Rathke, Pfr. Robert Ziegler, Rainer Scheufele, Kerstin Rathke, Alexander Reck, Antje Zelmer, Dominique Hotzy, Asta Heine, Jürgen Wörn, Barbara Lindau, Pfr. Martin Süßer (Foto: BOESE Ehningen)

Vor einem Jahr gewählt - nun im Foto versammelt ...

... das Leitungsgremium der Evangelischen Kirchengemeinde Ehningen

Wahlperiode 2013 bis 2019

Gewählt am 1. Dezember 2013

Verpflichtet im Gottesdienst am Sonntag 12. Jan. 2014

Innerhalb des Gremiums gilt diese Ämterverteilung:

- Asta Heine: 1. Vorsitz im KGR, Bauausschuss, Kindergartenausschuss
- Dominique Hotzy: Stellvertretung Kindergartenausschuss
Stellvertretung Ausschuss für Jugendarbeit
- Erhard Preuß: Stellvertretung Bezirksynode für R. Scheufele
- Jochen Rathke: Bauausschuss, Gemeindevertretung in der Bezirkssynode
- Kerstin Rathke: Ausschuss für Jugendarbeit, Redaktion Gemeindebrief
- Alexander Reck: Stellvertretung Schriftführer
Stellvertretung Bezirksynode für J. Rathke
- Rainer Scheufele: Gemeindevertretung in der Bezirkssynode
- Jürgen Wörn: Schriftführer, Bauausschuss
- Antje Zelmer: Diakoniebeauftragte der Kirchengemeinde

KGR-Mitglieder kraft Amtes:

- Pfarrer Robert Ziegler: Geschäftsführung, 2. Vorsitz im KGR, Bauausschuss
- Pfarrer Martin Süßer: Pfarramt Ehningen-Ost
- Barbara Lindau: Kirchenpflege, Bauausschuss



Mitten
unter uns

Sanierung 2013/2014
Evangelische Kirche
Ehningen



Gefördert vom

Ministerium für Finanzen und Wirtschaft

Baden-Württemberg - Oberste Denkmalbehörde

UNSERE BISHERIGEN SPONSOREN



Immer
gut beraten!



IBB Wörn Ingenieure



12 Besuch aus Reutlingen

Text und Fotos: Ulrich Kirste

Kreativer Schmuck vom Erntedankfest begrüßte die Gottesdienstbesucher am Sonntag, dem 12. Oktober 2014 im Foyer des Gemeindehauses. Unter ihnen 44 Gäste, die der Bus von der BruderhausDiakonie in Reutlingen nach Ehningen gebracht hatte. Der Sonntag nach Erntedank gehört für die Gäste als »Ehninger Begegnungstag« seit langem zu den jährlichen Fixpunkten auf die man sich immer freut.

In diesem Jahr waren es 36 mehr oder weniger behinderte Menschen mit acht Betreuern, die sich in das Abenteuer wagten. Wie wird alles ablaufen? bei welchem Gastgeber werde ich landen? was wird es zu Mittag geben? Solche Ungewissheiten beunruhigen eigentlich eher Neulinge, aber wenn nach dem Gottesdienst entwirrt werden muss, wer mit wem wohin geht, ist einigen der Gäste die Aufregung doch anzumerken. Aber während des nun beginnenden Gottesdienstes sind ja zunächst alle auf ihren Plätzen sicher aufgehoben.



Wir feiern ein Lebens-Dank-Fest mit unseren Freunden aus Reutlingen - so die Überschrift auf dem Liedzettel.

Im liturgischen Rahmen der Feier weist Pfarrer Süßer über den Erntedank hinaus auf eine grundsätzlichere Haltung des Dankens gegenüber Gott. Pfarrerin Weingärtner-Hermann aus Reutlingen bringt mittels ihrer »Predigt im Gespräch« diese Haltung dann auf den Punkt: Wer sie annimmt wird von einer weithin üblichen Verdrossenheit befreit und gewinnt an Lebensmut. Aus dem Kreis der Podiumsgäste kommen dazu Überlegungen, wofür wir Gott danken können.



Im Gemeindehaus:
Links: Gleich beginnt der Gottesdienst. Auf dem Podium mitwirkende Gäste.
Rechts: »Im Flugzeug« ein lustiger Sketch beim Kaffeenachmittag mit Rainer Boßhard als Erzähler.

Das mittägliche Gastmahl in oder mit Ehninger Familien war zweifellos wieder ein Höhepunkt des Tages. Eine Anzahl Familien luden Gäste zu sich nach Hause ein, andere eine ganze Gruppe ins Haus der Süddeutschen Gemeinschaft und wieder andere eine etwas größere Gruppe ins Restaurant Da Leo. Der letzteren gesellten sich noch weitere Angehörige hinzu, was so im häuslichen Rahmen vielleicht nicht möglich gewesen wäre. Dann gab es auch wieder einige Gastgeber, die selbst nicht dabei sein konnten, aber für die Bewirtung eines Gastes oder auch mehrerer Gäste aufgekomen sind.

Vieles war erzählt und manches gehört bis der letzte gegessen hatte. Dann wurde es schon Zeit für den Gemeindenachmittag.

Bei mildem Sonnenschein ging es zurück zum Gemeindehaus, wo nun liebevoll geschmückte Kaffeetafeln mit selbstgebackenem Kuchen lockten. Im gut gefüllten Saal sorgten Konfirmanden mit Eifer für volle Tassen und alle gemeinsam für Unterhaltung, ergänzt durch lustige Einlagen, s. Bilder.

In Verbindung mit einem Dankeswort sprach Herr Peter Braun (Leiter der Reutlinger) zum Abschied von der Situation in ihrer Einrichtung und warb um Interessenten für ein Soziales Jahr, an denen es leider mangle.



Acht Freunde aus Reutlingen finden mit ihren Gastgebern und deren Angehörigen bei »Leo« ein Mittagessen ihrer Wahl. Eine Herausforderung für die Küche und für solche, die Punkt 12 Uhr ihren Blutzucker Spiegel anheben müssen.

Möchten jedem im Saal etwas schenken. Ein schwieriges Unterfangen, das sie pantomimisch meistern. Clowns: Veronika Haidle mit Sohn.



Das unermüdliche Team beim Flohmarkt am 14. September 2014



Wohlbekannte Gesichter bei vielen Veranstaltungen zu Gunsten der evangelischen Jugendarbeit in Ehningen. Hier beim Flohmarkt zwischen Festhalle und Gemeindehaus sorgen sie mit einem Imbissstand für das leibliche Wohl der Besucher und Marktteilnehmer.



Es fehlte an nichts - Wetter super und für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt. Zum zweiten Mal führte der Förderverein „Freunde der evangelischen Kirchengemeinde“ in Zusammenarbeit mit der Familie Birkenbach hier in Ehningen einen Flohmarkt durch. Bereits seit 36 Jahren organisiert Herr Birkenbach mit seinem Team in unserem Ort Flohmärkte. Angefangen hat alles mal ganz klein in der Talstraße, können Sie sich noch erinnern?

Am Sonntag, 14.09.2014 wurde unser Gottvertrauen belohnt und wir konnten unseren Flohmarkt bei zunächst nur trockenem Wetter starten. Die Teilnehmer/innen konnten ihre Angebote in Ruhe und für die Besucher ansprechend aufbauen. Auch unser Verköstigungsstand war schnell betriebsbereit und wir konnten die ersten Verkäufer/innen mit einer duftenden Tasse Kaffee verwöhnen.

Dank des tollen Wetters strömten ab 11.00

Uhr viele Gäste aus Ehningen und Umgebung über den Flohmarktbereich. Der befürchtete Regen blieb aus.

Wir danken allen, die an unserem Stand halt gemacht haben und bei uns eingekehrt sind. Wir konnten alle »Roten Würste« an den Mann und die Frau bringen und unsere Vereinskasse füttern. Insgesamt haben wir an diesem tollen Tag 389,02 € für die Jugendarbeit hier am Ort eingenommen. Ein stolzes Ergebnis, dass sich sehen lassen kann. Vielen Dank!

Dominique Hotzy



Fotos: Team

Rückblick 2014

von unserer Jugendreferentin
Senta Hagmayer Berner
ev-jugendarbeit-ehningen@kirchebb.de



Das Jahr neigt sich seinem Ende zu und es gibt viel zu berichten.

Angefangen habe ich meine Arbeit in Ehningen 2009 mit dem Konfi3-Unterricht gemeinsam mit Pfarrerin Marion Sieker-Greb. Der fünfte Jahrgang Konfi3 ging in diesem Jahr für mich zu Ende. Gemeinsam mit Pfarrerin Marion Sieker-Greb habe ich die Konfi3-Arbeit durchgeführt und weiterentwickelt. Ihr plötzlicher Tod hinterließ eine große Lücke. Ein herzliches Dankeschön gebührt daher Pfarrer Robert Ziegler und den Jugendmitarbeitern, die die Konfi3-Arbeit 2013/2014 gemeinsam mit mir beherzt in die Hände nahmen. Wie in den Jahren zuvor hat es viel Spaß gemacht mit den Kindern, ihren Eltern und den Mitarbeiterinnen unterwegs zu sein. Nun steht bereits ein neuer Konfi3 Jahrgang in den Startlöchern. Ich freue mich riesig auf die Begegnungen mit den Kindern und ihren Eltern. Besonders dankbar bin ich für die sehr gute Zusammenarbeit mit unserem neuen Pfarrer Martin Süßer. Ich hoffe, dass unsere Arbeit nun ebenfalls reichlich gute Früchte trägt.

Ein echtes Geschenk ist für mich die Erweiterung meines Dienstauftrages auf den Konfirmandenunterricht. Nun darf ich meine allerersten Konfi3-Kinder, die ja bereits gestandene Jugendliche geworden sind, auf

dem Weg zu ihrer Konfirmation gemeinsam mit Pfarrer Robert Ziegler, Distriktsjugendreferent Wolfi Roux und einer Gruppe Jugendmitarbeiter begleiten. Und ich kann sagen, dass ich die erste größere Herausforderung im Konfi-Unterricht mit Hilfe der Konfis bereits erfolgreich gemeistert habe – das Klettern im Hochseilgarten in Herrenberg. Wohl dem, der

Fortsetzung nächste Seite

Konfi3-Tag im Nov. 2013





beim Gemeindefreizeitende Dez. 2013



im Ostergarten



Jugendreferentin mit Jugend und Helfer - Apfelernte

Rückblick Jugendarbeit 2014 - Fortsetzung von der Vorseite

auf seinem Weg durch die Baumwipfel ermutigende Konfis zur Seite hat, wie ich. Mit der richtigen Begleitung geht eben alles besser. Ich freue mich auf ein gesegnetes Jahr mit diesen tollen jungen Leuten, auf das miteinander und voneinander im Glauben Lernen.

Neu ist auch der **Offene Jugendtreff**. Eine kleine aber feine Gruppe Jugendlicher trifft sich seit den Sommerferien freitagabends alle vierzehn Tage im Gemeindehaus. Alle Jugendlichen, die Lust haben dazu zu kommen sind herzlich eingeladen. **Wir warten schon auf Dich!**

Drei Frauen machten sich im Frühjahr gemeinsam mit mir auf einen besonderen Weg. **Geistliche Übungen** begleiteten uns bis Ostern. Gott einmal ganz anders und in der Stille begegnen, einen neuen Zugang zu biblischen Texten finden, uns Stück für Stück Ostern nähern war unser Ziel. Vor allem unsere sonntäglichen Treffen empfand ich als eine sehr wohlthuende Zeit.

Was wäre Ostern ohne **Ostergarten**? Mehrere Wochen stand das Gemeindehaus Kopf. Nichts war mehr wie vorher. Die Grup-

pen und Kreise mussten sich mit dem Ostergarten arrangieren. An dieser Stelle danke ich allen Gruppen und Kreisen für ihr Verständnis und ihre Kooperationsbereitschaft. Ein Dankeschön gilt auch den Gottesdienstbesuchern und den Mitarbeitern, die den Gottesdienstraum blitzschnell aufgebaut und auch wieder abgebaut hatten, um die Türen des Ostergartens öffnen zu können. Die Mühe all der fleißigen Hände im und um den Ostergarten hat sich gelohnt. 700 Besucher nutzten die Gelegenheit, die Ostergeschichte auf vielfältige Weise zu erleben und zu erspüren. Da der Ostergarten mit einem immensen Zeitaufwand verbunden ist, freut sich das Vorbereitungsteam sehr über Verstärkung. Wenn Sie also mitarbeiten möchten, dann melden Sie sich bei mir. Der Ostergarten ist eine wunderbare Gelegenheit, die beste Botschaft der Welt vielen großen und kleinen Menschen weiterzusagen.

Auch die **KinderFREitage** sind längst zu einem festen Bestandteil unserer Kinder- und Jugendarbeit geworden. Sowie das alljährliche Special vor den Sommerferien. In diesem Jahr übernachteten wir unter Ehningens frei-

em Sternenhimmel mit so mancher Schnecke die in unseren Schuhen Zuflucht suchte. Eine gelungene Aktion, die nicht zuletzt zu meiner eigenen Abhärtung beitrug. Neu bei den KinderFREItagen ist die Jungsgruppe einmal im Monat und der KinderFREItag für Kinder der Klasse 1 und 2. Unsere Arbeit wächst und das ist schön zu sehen.

Gewachsen sind in diesem Jahr auch viele Äpfel. 1000 Liter Saft sind das Ergebnis unserer **Apfelsaftaktion**. Diese 1000 Liter warten nun auf Abnehmer. Unterstützen sie unsere Jugendarbeit und ihre eigene Gesundheit durch den Kauf unseres Ehninger Kindersaftes.

Noch vieles gäbe es zu berichten vom **Hell- und Wie-Fest für Kinder am Reformationstag, dem Gemeindefreizeitende, dem Neujahrsbrunch für Mitarbeiter, meinem Besuch beim Seniorennachmittag, den Gottesdiensten im Haus Magdalena und Soulfood**. Einiges ist noch liegen geblieben von den Ideen, die während der Zukunftswerkstatt erarbeitet wurden. Allen Mitdenkern kann ich sagen, ich habe sie nicht vergessen und arbeite weiter an ihrer Umsetzung.

Was wäre meine Arbeit ohne die vielen tollen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sind das Herz unserer Kinder- und Jugendarbeit und leisten Großartiges. Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter schön, dass es Euch gibt! Ihr seid ein echter Segen. Danke für eure Zeit, eure Ideen, eure Kraft und eure Spontantität, die ihr für die Kinder und Jugendlichen einsetzt.

Danke auch an alle Freunde und Förderer des Fördervereins »Freunde der evangelischen Kirche e.V.«. Nur durch ihre finanzielle Unterstützung ist meine Arbeit möglich. Herzlichen Dank dafür.

Was kann man schöneres sehen, als wenn aus einer Gemeinde Gemeinschaft wird. Und dieses Gefühl habe ich für mich hier in Ehningen.

„Gut, dass wir einander haben, gut, dass wir einander sehnen, Sorgen, Freuden, Kräfte teilen und auf einem Wege gehen. Gut, dass wir nicht uns nur haben, dass der Kreis sich niemals schließt und dass Gott, von dem wir reden, hier in unserer Mitte ist.“ (Manfred Siebold)

Ihre Jugendreferentin
Senta Hagmayer-Berner

Fotos: Hagmayer-Berner und Team



Suchen Sie noch ein leckeres Weihnachtsgeschenk?
Dann haben wir genau das richtige für Sie!!!
Unseren

Ehninger Kinder-Appfelsaft

Qualitätsapfelsaft - Jahrgang 2014

Die Kinder des Kindernachmittags haben die Äpfel selbst aufgelesen und in Gärtringen gepresst. Unseren Kindersaft erhalten Sie in der praktischen 5 Liter Box gegen eine Spende von 10 Euro. Der Erlös kommt der Kinder- und Jugendarbeit des Fördervereins Freunde der Evangelischen Kirchengemeinde zu Gute. - Übrigens, nach Anbruch ist der Saft 3 Monate haltbar!

Interesse? Dann rufen Sie an: Senta Hagmayer-Berner, Tel.: 07034-288755.

Wir liefern den Saft direkt zu Ihnen nach Hause!



Was man aus dem Ehninger Kinder-Appelsaft alles machen kann!

Apfel-Punsch:

BÄUCHLEINWÄRMER FÜR KALTE TAGE

Zutaten für etwa 2 Liter:

- 1 l Wasser
- 1 Sternanis
- 2 Zimtstangen
- 1 Gewürznelke
- 2 Essl. Malventee
- 1 l Apfelsaft
- 2 Essl. Kandiszucker



1. Das Wasser aufkochen lassen. Die Gewürze und den Malventee mit dem Wasser überbrühen und etwa 5 Minuten ziehen lassen. Den Tee abgießen.
2. Den Apfelsaft erhitzen, den Kandiszucker darin auflösen und mit dem Tee vermischen. Den Punsch in eine Thermoskanne füllen – so bleibt er heiß!

Apfelmostcreme:

DESSERT

Zutaten für etwa 6 Personen:

- 1 l Apfelsaft
- 1 ½ Päckchen Vanillepudding
- Zucker
- 1 Becher Sahne



1. Den Vanillepudding wie auf der Packung beschrieben kochen. An Stelle der Milch den Apfelsaft verwenden. Zucker nach Geschmack zufügen.
2. Sahne steif schlagen und unter den Apfelpudding heben.

Kinderpunsch Ruschelpuschel:

Zutaten:

- 2 l Obstsaft (Apfelsaft gemischt mit Holundersaft, Himbeersaft, Erdbeersaft, Pflaumensaft, Aprikosensaft, Orangensaft, Pfirsichsaft, ...)
- Honig
- Zimt
- Zitronensaft
- gemahlene Nelken



alles nach Geschmack!

Den Saft in einen Kochtopf gießen, langsam erhitzen. Die Gewürze vorsichtig dazugeben, vor allem die Nelken (erst mal mit einer Prise beginnen und immer wieder abschmecken), zum Schluss den Zitronensaft. Jeder süßt sich seinen Ruschelpuschel nach Geschmack.

Apfelkuchen:

- Gehackter Hefeboden oder Mürbteigboden

- ca. 6 Äpfel
- etwas Zitronensaft
- ¾ l Apfelsaft
- 2 Pack. Vanillepuddingpulver
- 100 g Zucker
- 2 Becher Sahne

LECKERES AUS DER KONDITOREI



1. Hefeboden/Mürbteigboden ausrollen und eine runde Kuchenform damit auslegen.
2. Die Äpfel schälen, entkernen und kleinschneiden. Mit etwas Rum und Zitronensaft beträufeln.
3. Vanillepuddingpulver mit etwas Apfelsaft anrühren. Den restlichen Apfelsaft mit dem Zucker zum Kochen bringen, von der Platte nehmen, Puddingpulver einrühren und unter Rühren kurz aufkochen lassen. Das ganze abkühlen lassen.
4. Die Äpfel zur Puddingmasse geben und unterrühren. Auf dem Teig verteilen.
5. Bei 180 ° 50 Minuten backen. In der Form abkühlen lassen.
6. Sahne steif schlagen und auf den Kuchen streichen. Mit etwas Kaba bestreuen.

Kalender »Der andere Advent«

Vom 29. November bis 6. Januar begleitet »Der Andere Advent« seine Leserinnen und Leser mit Texten und Bildern, die aufleuchten lassen, was uns an Weihnachten wirklich erwartet.

Erwerben Sie diesen besonderen Adventskalender beim Förderverein zugunsten unserer Kinder- und Jugendarbeit zu 9,50 € (Rabatt bei Mehrabnahmen)

Info: dominique.hotzy@gmail.com - Tel. 64 73 39



Nachgefragt

Kerstin Rathke bei Siegfried Beuttler, dem Leiter des Posaunenchor der Süddeutschen Gemeinschaft



Der »Ehninger Posaunenchor« wurde 1966 gegründet und ist Mitglied im Gnadenauer Posaunenbund. „Wer große Töne spucken will, ist bei uns richtig.“ Mit dieser kecken Aufforderung wirbt der Ehninger Posaunenchor um Mitglieder.

KR: Sigg, was muss ein Bläser / eine Bläserin an Fähigkeiten mitbringen, um im Ehninger Posaunenchor mitspielen zu können?

SB: Wir wollen zunächst einmal, dass unsere Bläser hinter den Zielen eines Posaunenchores stehen, nämlich: Gottes Wort unüberhörbar in die Welt hinauszuposaunen.

Wir spielen neben klassischer Literatur auch zeitgemäße Stücke und Anbetungslieder. Unsere Bläser sollen diese Lieder verinnerlichen. Bläser in einem Posaunenchor spielen zu Gottes Lob.

Wer Freude daran hat, ein Blechbläser-Instrument zu erlernen kann es bei mir erlernen. Im Moment habe ich 2 Bläuserschüler.

KR: Wie oft wird im Posaunenchor geprobt?

SB: Wir proben einmal wöchentlich, dienstags von 20.00 bis 21.30 Uhr. Da wird dann die Literatur, so heißen die Musiksätze, geübt, geprobt und dann mehrstimmig gespielt.

KR: Wann und wie oft spielt der Posaunenchor öffentlich?

SB: Der Posaunenchor spielt bei Gottesdiensten in der Kirche und in der Gemeinschaftsstunde. Einmal im Jahr spielen wir im Krankenhaus.

In Abwechslung mit anderen musiktreibenden Vereinen in Ehningen spielen wir zur Gedenkstunde am Volkstrauertag.

Auch das Spielen auf dem Weihnachtsmarkt ist bei uns schon Tradition.

Wir begleiten in den geraden Jahren am ersten

Weihnachtsfeiertag den Festgottesdienst, also auch in diesem Jahr. Ein Höhepunkt ist unser Konzert, das wir alle zwei Jahre veranstalten.

KR: Wie stellst du die Musikstücke zusammen, die wir während des Gottesdienstes hören?

SB: Das Eingangsstück soll eine Einstimmung auf den Gottesdienst sein. Vor oder nach der Predigt wird ein ruhiges Musikstück gespielt, damit die Gedanken der Predigt wirken können. Zum Abschluss wird dann ein „beschwingteres“ Stück gewählt, das von einem Arrangeur modern ausgearbeitet wurde. In der Karwoche wird natürlich nichts Swingendes gespielt.

Wir freuen uns übrigens sehr, wenn die Gottesdienstbesucher zum Nachspiel sitzen bleiben!

KR: Wie siehst du die Zukunft des Ehninger Posaunenchores?

SB: Wir sind mit 18 Bläsern einer der größten Chöre im Landesverband Württemberg. Unsere Bläser sind zwischen 14 und 75 Jahren alt, so dass wir personell eine solide Grundlage haben.

Durch die Bläuserschulung, die vom Landesverband einmal im Jahr organisiert wird, erhält man Inspiration und neue Ideen. Wichtig finde ich, dass wir auch moderne Anbetungslieder begleiten können. Deshalb habe ich zusammen mit anderen an einem dafür geeigneten Liederheft für Posaunenchores mitgearbeitet.

Ein Posaunenchor muss sich immer weiter entwickeln, man darf nicht stehen bleiben. Heute decken wir ein Repertoire von Liedern aus dem 15. Jahrhundert bis hin zu Gospel, Swing und Pop ab. Das erfordert viel von unseren Musikern – aber es macht uns auch richtig Spaß!

Dazu wünscht der Gemeindebrief den Bläsern mit ihrem Leiter weiterhin frohes Gelingen!

Brot für die Welt

Aufruf zur 56. Aktion

Fast jeder dritte Mensch auf der Welt – zwei Milliarden Menschen – leidet an Mangelernährung.

Wer in Armut lebt und Hunger hat, ist schon froh, wenn er irgendwie den Magen füllen kann. Der Körper braucht aber mehr: Satt ist nicht genug!

Kinder, die unter Mangelernährung leiden, entwickeln leichter bleibende körperliche Schäden und lernen schlecht. Sie bleiben weit hinter ihren Möglichkeiten zurück. Erwachsene fangen jede Krankheit. Sie sind körperlich und geistig weniger leistungsfähig.

Mangelernährung hat viele Gründe: Wer um das tägliche Überleben ringen muss, will vor allem satt werden. Das Wichtigste ist, den Bauch voll zu bekommen – egal wie. Quantität geht vor Qualität. Mineralstoffreiche Getreidesorten wurden global vom Mais verdrängt, natürliche Artenvielfalt durch Monosaatgut ersetzt. Billige nährstoffarme Fertiggerichte sind weltweit auf dem Vormarsch und verdrängen die heimischen Nahrungsmittel. Auch geringe Bildung fördert Mangelernährung.

Brot für die Welt unterstützt Menschen auf der ganzen Welt, in Würde, Frieden und Gesundheit zu leben und ihre Potentiale entfalten zu können. Gute Ernährung ist hierfür die Voraussetzung.

Viele können dazu einen Beitrag leisten. Gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen unterstützen wir den Anbau von vielfältigen Obst-, Gemüse- und Getreidesorten – ob in kleinen Hausgärten in den Slums oder auf dem Land. Wir unterstützen Bauern beim Anbau von Vielfalt und Frauen dabei, den Tisch ihrer

Familie so zu decken, dass alle satt werden und sich gesund ernähren können.

Gutes Essen hält Leib und Seele zusammen, sagt man. „Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen“, hat Jesus gesagt (Johannes 10,10). Helfen Sie uns dabei, diese Verheißung nach dem Maß unserer Möglichkeiten wahr werden zu lassen. Unterstützen Sie uns mit Ihrem Gebet und Ihrer Spende, denn: Satt ist nicht genug!

Evangelischer Entwicklungsdienst
Präsidentin CORNELIA FÜLLKRUG-WEITZEL
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung



Wir erbitten wieder Ihre Weihnachtsspende für Brot für die Welt. Ein Überweisungsträger liegt diesem Gemeindebrief bei. Eine Spendenbescheinigung wird Ihnen zugeschickt. Dafür benötigt die Kirchenpflege Ihre volle Anschrift (barbara.lindau@kirchebb.info). Bitte beachten Sie auch das beiliegende Faltblatt »Partnerschaft mit Burkina Faso« von Brot für die Welt. - Ihre evangelische Kirchengemeinde Ehningen

Es ist wieder soweit,

nach 1952, 1969 und 1999 findet nächstes Jahr erneut ein Kirchentag in Stuttgart statt.

Vom 3. bis 7. Juni 2015 wird in Stuttgart ein buntes Fest des Glaubens stattfinden. Über 100.000 Gäste, über 2.000 Veranstaltungen, über 50.000 Übernachtende in Privat- und Gemeinschaftsquartieren, fünf Tage diskutieren, singen, beten und feiern. Das alles ist Kirchentag.

die meisten Gemeinden im Quartierbereich mit ihren Gästen ein Feierabendmahl.

Nach drei vollen Tagen geht der Kirchentag am Sonntagvormittag mit einem zentralen Schlussgottesdienst zu Ende. Erwartet werden über 100.000 Gäste, die alle gemeinsam Abendmahl feiern werden.

Die Losung des Kirchentages

„damit wir klug werden“ ist eine Losung, die vielleicht im ersten Augenblick irritiert und zum Nachdenken Anlass gibt: Was bedeutet eigentlich „klug“? Wie werden wir „klug“? Ist „klug“ vernünftig? Ist „klug“ gebildet? Was ist eigentlich „kluges“ Handeln?

Der Glaube an Gott wird zur Quelle der Klugheit. In der wörtlichen Übersetzung des Kirchentages heißt es: Unsere Tage zu zählen, das lehre uns, damit wir ein weises Herz erlangen. Tage zu zählen heißt, aufmerksam zu sein für jeden einzelnen Tag, achtsam umzugehen mit unserem eigenen Leben. Die Fähigkeit, Tage zu zählen, macht klug und das Herz weise.

Gastgeber sein - Nun ist der Kirchentag in Stuttgart für uns ganz anders als ein Kirchentag in Hamburg, Frankfurt oder sonstwo. Dort sind wir Gäste und freuen uns ein Bett zum schlafen, ein Frühstück zu bekommen. Wir nehmen die Gastfreundschaft gerne an, freuen uns über schöne Begegnungen. Jetzt sind wir Gastgeber. Auch hier in Ehningen. Durch die gute S-Bahn Anbindung an Stuttgart gehören wir zum Quartierbereich des Kirchentages.

Gastfreundschaft kann ganz vielfältig und kreativ sein und benötigt viele Menschen, die sich dazu bereit erklären und Lust verspüren, die Gäste aus ganz Deutschland und darüber hinaus zu beherbergen und zu bewirten. Gastgeber für uns hier in Ehningen kann bedeuten, Gäste für



Was erwartet die Besucherinnen und Besucher in Stuttgart?

Los geht es am Mittwochnachmittag mit mehreren Eröffnungsgottesdiensten. Nach dem Ende der Gottesdienste beginnt der „Abend der Begegnung“ – fast die gesamte Innenstadt verwandelt sich in ein großes Straßenfest mit vielen musikalischen Bühnen und hunderten Ständen, die Baden-Württemberg auf kulinarische und kulturelle Art vorstellen.

Die drei zentralen Tage des Kirchentages sind alle gleich aufgebaut. Der Tag beginnt nach den Morgengebete mit Bibelarbeiten an verschiedenen Orten. Der restliche Tag ist voll mit thematischem und kulturellem Programm. Diskutiert wird überall, über Themen aus Politik, Gesellschaft und Religion.

Parallel dazu gibt es immer wieder musikalische Auftritte und dauerhafte Angebote: Der Markt der Möglichkeiten im Neckar Park etwa, und die speziellen Zentren für Jugendliche und Kinder. Die Abende gehören vor allem Konzerten – großen unter freiem Himmel und kleineren in Kirchen und Hallen. Am Freitagabend feiern



Ko-Börse 2015 - Samstag, 24. Januar Mitreiter/innen gesucht!

Auch im kommenden Jahr wollen wir wieder eine Ko-Börse (Börse rund um das Thema Kirchenfest: Taufe, Kommunion, Konfirmation, Hochzeit) hier in Ehningen auf die Beine stellen.

Wir suchen für die Aktion im Frühjahr 2015 noch Mitreiter/innen:

1. Wer könnte sich vorstellen, im Orga-Team aktiv mitzuarbeiten? - Auf- und Abbau, Modenschau (Vorbereitung, Betreuung, Abwicklung), Flohmarkt (Betreuung + Abwicklung)
2. Wer unterstützt uns mit einem Mustertisch?
3. Welche/r Gewerbetreibende könnte unsere Börse mit seinem Beitrag bereichern?
4. Wer stellt uns Einladungskarten, Tisch- u./o. Menü-Karten als Muster zur Verfügung?
5. Wer hat eine nette „Dankeschön-Idee“ und überlässt uns ein Exemplar zur Ansicht?
6. Wer möchte bei uns als Model bei der Modenschau mitmachen?

**Wir freuen uns auf Ihre/Deine Mail:
ko.boerse.ehningen@gmail.com**

vier Nächte aufzunehmen, sie morgens mit einem leckeren Frühstück zu versorgen.

Ab Januar werden wir auf Sie zukommen und sie bitten Gastgeber/Gastgeberin für den Kirchtag zu werden.

Lassen Sie sich begeistern und mitnehmen zu diesem Ereignis, ein Treffen, um den Glauben zu feiern, um die Ökumene zu leben, das die Region Stuttgart überstrahlen wird.

Ich werde Sie regelmäßig über den Kirchentag, Aktionen, Anmeldung, Veranstaltungen – auch hier in Ehningen – über das Mitteilungsblatt informieren.

Pfr. Robert Ziegler

Impressum Gemeindebrief:

Verantwortlich: Pfarrer Robert Ziegler; Ausgaben: 3 - 4 im Jahr, Auflage: 2100

Redaktion: Kerstin Rathke, Pfr. Robert Ziegler, Pfr. Martin Süßer, Ulrich Kirste (Seitengestaltung)

Bilder: Magazin für Öffentlichkeitsarbeit „Gemeindebrief“ oder privat falls nichts angegeben

Druck: Grafische Werkstätte der BruderhausDiakonie, Reutlingen

Moms in Prayer



Wenn Du nicht für Dein Kind betest - wer dann?

Unsere Anliegen und unsere Ziele

- Mütter, Omas, Tanten treffen sich zum Gebet für ihre Kinder und deren Schulen (Kindergärten).
- Wir beten für die Lehrer/innen und andere Mitarbeiter/innen der Schule (Kindergärten).
- Wir beten, dass unsere Schulen (Kindergärten) nach biblischen Werten und mit hohem moralischem Anspruch geleitet werden.
- Wir beten, dass eines Tages jede Schule in Deutschland eine Gebetsgruppe hinter sich hat.

Moms in Prayer ist eine überkonfessionelle Gebetsbewegung von Müttern, die überzeugt sind, dass Gott durch unsere Gebete Menschen und Situationen verändert. Wir treffen uns wöchentlich zu zweit oder in größeren Gruppen für eine Stunde zum Gebet.

Die Idee für Moms in Prayer entstand, als sich Fern Nichols, eine amerikanische Mutter, 1984 mit anderen Müttern traf, um für ihre Kinder an einer Junior Highschool zu beten. Aufgrund ihres Beispiels und erlebter Gebetserhörungen begannen sich weitere Gruppen zu bilden.

Inzwischen gibt es diese Gebetsbewegung in über 130 Ländern. Das Moms in Prayer-Heft, das die vier Schritte des Gebets (Anbetung, Schuldbekentnis, Dank und Fürbitte) erläutert, gibt es inzwischen in 49 Sprachen. In Deutschland gibt es ca. 900 Gruppen.

Kontaktperson für den Kreis Böblingen:

Claudia Frers, Tel. 61467, claudia.frers@googlegmail.com

Gebetsgruppen in Ehningen finden Sie unter „Gruppen“ auf www.kirchebb.de/ehningen

Moms in Prayer International:

info@momsinprayer.de www.momsinprayer.de



Offener Jugendtreff für Leute ab 13 Jahren

Wir treffen uns vierzehntägig im Jugendraum im evangelischen Gemeindehaus von 19:00 – 21:00 Uhr.

Bist Du dabei? Dann notiere Dir folgende Termine:

21.11.14 - 05.12.14 - 19.12.14 - 09.01.15 - 23.01.15

Dein Jugendmitarbeiterteam

Ihr seid herzlich eingeladen!

Kinder der Klasse 1+2
freitags im Gemeindehaus
15:45 - 17:15 Uhr

Termine:

21. November
05. Dezember
12. Dezember
09. Januar
23. Januar
30. Januar

Kinder ab Klasse 3
freitags im Gemeindehaus
17:00 - 18:30 Uhr

Termine:

21. November
12. Dezember
23. Januar
30. Januar
Mädchen und Jungs in
getrennten Gruppen:
05. Dezember
09. Januar.

Kochen mit Sieglinde
für Kinder ab Klasse 1
freitags im Gemeindehaus
17:00 - 18:30 Uhr

Termine:

14. November
28. November
19. Dezember
16. Januar



Herzliche Einladung zum Gemeindeessen, Sonntag, 7.12.2014 um 12:00 Uhr ins evangelische Gemeindehaus!

Ja, dieses Jahr klappt es wieder. Der Förderverein Freunde der evangelischen Kirche in Ehningen kocht wieder für Sie. Wir laden ein zum 3. Gemeindeessen am zweiten Advent. Wir werden Sie wieder mit Selbstgemachtem verwöhnen:

Unser Menü „ Gut schwäbisch“:
Flädlesuppe,
Gemischter Braten mit Spätzle und
selbstgemachtem Kartoffelsalat,
Sieglindes Dessertüberraschung

Unsere Preise:
15 € für Erwachsene
9 € für Kinder bis 14 Jahre
(das 3. u. jedes weitere Kind sind frei)
Getränke sind im Preis nicht enthalten

Karten bei:
Asta Heine
Tel.7337
Dominique Hotzy
Tel. 647339
Kerstin Rathke
Tel: 61063

Wir hoffen auch dieses Mal wieder auf einen guten Zuspruch aus der Gemeinde. Der Überschuss aus diesem Gemeindeessen geht, wie schon in den vergangenen Jahren, in vollem Umfang in die Kinder- / Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde.

SOULFOOD -

**Nahrung für Leib und Seele - der etwas
andere Hauskreis für Erwachsene**

Wir treffen uns um 20:00 Uhr
in der Königsberger Str. 69 am
Freitag, 12.12.14: „schmackhafte Sterne“.

Bei Fragen rufen Sie uns einfach an Tel: 288755.
Markus Berner & Senta Hagmayer-Berner

Gottesdienste zur Weihnachtszeit 2014

So., 21. Dezember – 4. Advent

10.00 Uhr - Weihnachtlicher Familiengottesdienst vorbereitet und mitgestaltet von der Kinderkirche und Pfr. Robert Ziegler (Gemeindehaus)

17.00 Uhr - Minikirche in der kath. Kirche

Di., 23. Dezember

18.00 Uhr - Lebendiger Adventskalender
Stallweihnacht bei Familie Kern
(Schäferstüble)

Mi., - 24. Dezember – Heiligabend

17.00 Uhr - Gottesdienst in Mauren
(Oberkirchenrat i.R. Jens Timm)
18.00 Uhr - Christvesper mit dem Singkreis in der kath. Kirche (Pfr. Martin Süßer)
22.00 Uhr - Christmette (Pfr. Robert Ziegler und Pfadfinder) voraussichtlich im Gemeindehaus

Do., 25. Dezember – 1. Weihnachtstag

10.00 Uhr - Festgottesdienst, Posaunenchor,
(Pfr. Robert Ziegler, Gemeindehaus)

Fr., 26. Dezember – 2. Weihnachtstag

10.00 Uhr - Festgottesdienst mit dem Liederkranz Ehningen im Gemeindehaus
(Pfr. Martin Süßer)

So., - 28. Dezember

10.00 Uhr - Weihnachtslieder-Singe-Gottesdienst im Gemeindehaus.
Die Gottesdienstbesucher dürfen sich die Lieder wünschen, die sie gerne singen möchten. Dazu eine Geschichte mit Tiefgang und ein Mal- und Bastelanbot für Kinder. (Pfr. Martin Süßer)

Mi. - 31. Dezember – Silvester

17.00 Uhr - Ökumenischer Jahresschlussgottesdienst in der kath. Kirche
(Pfr. Martin Süßer / kath. noch offen)

Do., 1. Januar 2013 – Neujahr

17.00 Uhr - Neujahrsgottesdienst im Gemeindehaus (Pfr. Martin Süßer)

Besondere Gottesdienste / Veranstaltungen in 2015

Evang. Kirchengemeinde:

16.-18. Januar KU 3 Freizeit
31. Januar Konfitag
07. Februar KU3-Samstag
08. Februar KU3-Tauferinnungs-Gottesdienst
08. Februar Benefizessen für das Hospiz in Hermannstadt / Rumänien
27.2.-01.03 Konffreizeit
06. März Weltgebetstag
21. März Konfitag
22. März Einweihung der renovierten Kirche
29. März KU3-Abendmahls-Gottesdienst
18. April KU3-Samstag (Abschluss)
18. April 17 Uhr Konfirmationsabendmahl
26. April 1. Konfirmation
03. Mai 2. Konfirmation
06.-08. Mai Mangoaktion - Hauslieferung
09. Mai Mangoaktion - Verkauf Marktplatz
10. Mai 3. Konfirmation
03.-07. Juni Kirchentag in Stuttgart
07. Juni 16 Uhr Mitarbeitergrillen Gemeindehaus

28. Juni Erntebittgottesdienst
24.-26. Juli KonfiCamp
04. Oktober Erntedankfest
11. Oktober Gäste der BruderhausDiakonie
20. November Konzert H-J Hufeisen / Anselm Grün

Freunde der Evang. Kirchengemeinde e.V.:

23. Jan. Café beim Puppentheater
24. Jan Ko-Börse
06. Sept. Hoffest in Mauren
13. Sept. Flohmarkt
01. Nov. Café Seniorenwerkstatt
06. Dez. Gemeindeessen

Süddeutsche Gemeinschaft:

11. Jan. Gemeinschaftsstunde, Martin Auch, Liebenzell
03. März Frauenfrühstück
21.-23.01. Bibelabende, Dr. Volker Brecht „Offenbarung“
30.07.-02.08. Zeltlager der Jungschar
02.-04. Nov. Kinderferientage
06. Dez. Adventsfeier

Unterwegs nach Bethlehem mit der Kinderkirche

Liebe Kinder, in der Adventszeit macht ihr bestimmt jeden Tag ein Türchen auf, an Eurem Adventskalender. Stimmt's? So erleben wir, wie die Tage des Wartens vergehen und der Weg nach Weihnachten hin immer kürzer wird.

Im Advent sind wir alle unterwegs nach Bethlehem. Die Einen sind dabei ganz hektisch und gestresst. Sie sehen, wie der Kalender immer dünner wird und denken, die Zeit läuft ihnen davon. Andere sind ganz aufgeregt und ungeduldig und wenn die Türchen am Adventskalender nicht wären, würden sie gar nicht glauben, dass die Zeit vergeht, so lange scheint es zu dauern, bis endlich Weihnachten ist. Manche sind in der Adventszeit aber auch schon „froh und munter“, voller Vorfreude, weil ja schon im Advent so viele Lichter die dunklen Wintertage erhellen.

Mit der Kinderkirche wollen wir uns ganz bewusst auf den Weg nach Bethlehem machen. Es geht los am 23. November, sonntags um 10 Uhr im evangelischen Gemeindehaus. Da werden wir schon mal die Rollen für uns Weggefährten verteilen. In diesen Rollen sind wir dann jeden Sonntag im Kindergottesdienst unterwegs und am Samstag, 20. Dezember haben wir Generalprobe. Am 4. Ad-

ventssonntag, dem 21. Dezember, werden wir Kinder und Mitarbeiter von der Kinderkirche, mit Pfarrer Robert Ziegler den Gottesdienst gestalten.

Damit es ein unterhaltsamer Weg nach Bethlehem wird, laden wir alle Kinderkirchkinder und solche, die es gerne werden möchten, ganz herzlich ein, am 23. November unbedingt mit dabei zu sein. Es wird bestimmt schön. Je mehr von Euch mitmachen, umso schöner wird es. Wir freuen uns auf euch!

*Für das Team der Kinderkirche
Monika Taranteijn*



Das Adventsrätsel 2014 für Groß und Klein von Ilonka Fedeler

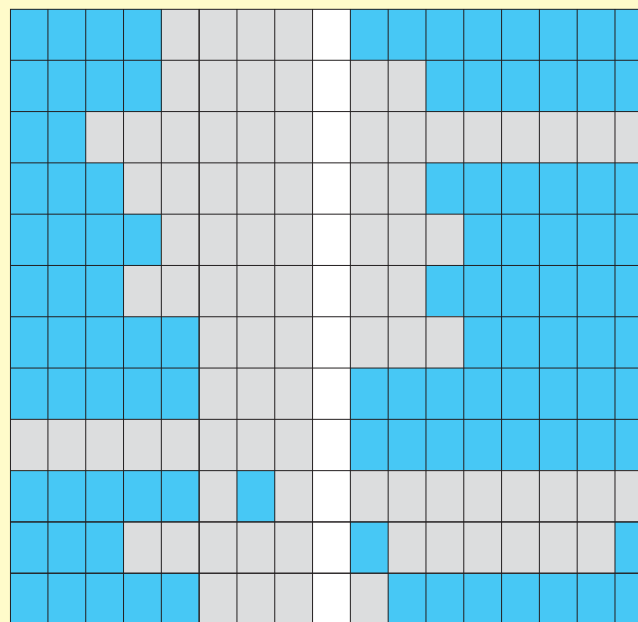
Die richtigen Begriffe zu den 12 Fragen passen genau in die grau / weiß hinterlegten Kästchen der jeweiligen Zeile. In der weißen Spalte ergibt sich daraus das Lösungswort, passend zum Monat Dezember.

Wer das Lösungswort findet, ist eingeladen, diese Seite mit dem komplett ausgefüllten Rätsel abzuschneiden und beim Pfarramt, Schulstr. 2 einzuwerfen. Bitte Name und Anschrift nicht vergessen! Abgabeschluss ist der 23. 12. 2014.

Als Dankeschön gibt es ein kleines Geschenk. - Viel Spaß beim Rätseln!

Name: _____ Alter: _____

Adresse: _____



- Welcher Prophet hat Bethlehem als Geburtsort Jesu vorhergesagt?
- Zu wem gingen die Weisen als erstes?
- Die Weihnachtsgeschichte steht im ...?
- Wohnort von Josef und Maria?
- Vorbote und Wegbereiter Jesu?
- Römischer Kaiser zur Zeit der Geburt Jesu?
- Titel Jesu?
- Wer wandelt nach Jesaja im Finstern und sieht dann ein großes Licht?
- Wie heißt der schwarze König / Weise in der Legende?
- In welchem Lied kommt ein Nadelbaum vor?
- Von wem stammt das Lied „Vom Himmel hoch“?
- Gegenstand, der in dieser Jahreszeit eine große Rolle spielt?





*Vertraut den neuen Wegen
und wandert in die Zeit!
Gott will, dass ihr ein Segen
für seine Erde seid.
Der uns in frühen Zeiten
das Leben eingehaucht,
der wird uns dahin leiten,
wo er uns will und braucht*

**Liebe Leser, liebe Gemeindemitglieder,
liebe Freunde,**

was mögen Sie wohl mit den so vertrauten Zeilen dieses Gesangbuchklassikers anfangen? Hat das Lied Sie möglicherweise schon das ein oder andere Mal durch eine Umbruchsituation begleitet? Vielleicht erinnern Sie sich beim Lesen der obigen Liedzeilen an Momente in Ihrem Leben, in denen Sie in ganz Neues, ganz Fremdes hineintreten mussten, an Situationen, bei denen Ihnen der Mut ein klein wenig abging, an Lebenspunkte, wo Sie einen kleinen „Schubser“ von außen brauchten.

Mir selbst ging es schon öfters so, dass ich froh war, dieses Lied in Mund und Herzen bei mir zu haben. Ich denke daran, wie ich letztes Jahr auf dem Jakobsweg unterwegs war. Wie oft legte sich mir dieses Lied wie ganz von selbst auf die Lippen ... „weil Leben wandern heißt“. Oder damals, als ich während meines Studiums zum Auslandssemester aufbrach: Das Lied noch im Ohr war es doch ein klein bisschen einfacher, mit den zwei dicken Koffern in den Zug zu steigen ... „vertraut den neuen Wegen“.

Auch jetzt wieder bin ich froh, aus jenen Zeilen Vertrauen zu schöpfen! Denn am 1. Oktober hat etwas ganz Neues begonnen: Ich bin Vikar! Und zwar in Rielingshausen! Hier bin ich



für die nächsten zweieinhalb Jahre zuhause, um von meinem Ausbildungspfarrer Herrn Weisser Schritt für Schritt zum Pfarrerdasein hingeführt zu werden!

Rielingshausen ist ein kleiner Ort zwischen Ludwigsburg und Backnang und gehört zu Marbach, der schönen Schillerstadt am Neckar! Meine Ausbildungsgemeinde ist mit etwa 1100 Mitgliedern eine zwar eher kleinere aber doch sehr lebendige Gemeinde. Ich freue mich an meinem neuen Vikarsdasein und schaue voller Erwartung und auch ein klein wenig aufgeregt auf die vor mir liegende Ausbildungszeit! Da kommt viel Neues auf mich zu, Situationen, in die man vielleicht das ein oder andere Mal mutig hineinspringen muss!

Und dann, wenn ich auf dem Weg zur Schule bin, um die fröhlichen Erstklässler zu begrüßen, oder unterwegs zu einem Seelsorgebesuch an der Seite meines Pfarrers, wenn ich mich aufgeregt aufmache, um meinen ersten Gottesdienst zu halten, aber auch wenn ich einmal nach einem langen Arbeitstag am Abend die Anhöhe hinter meiner Wohnung hinaufsteige, um die schillernde Abendsonne, die ruhige Weite und den Ausblick auf das so friedlich zwischen den Weinbergen daliegende Dörfchen zu genießen, in all diesen Situationen, bin ich dann froh, dieses Lied im Herzen zu haben und zu wissen, dass mich Einer hierhergesetzt hat, Einer, der etwas vor hat mit mir, der einen Plan hat und der es gut meint! Und froh bin ich dann auch für alles, was ich mir aus unserer Kirchengemeinde in Ehningen mit ins Glaubensgepäck mitnehmen durfte. Danke! Ich grüße Euch und Sie herzlich,
Benjamin Braitmaier